

Punkto Oberburg

Infos aus der Gemeinde

3/2005



Schwerpunkt BMX-Bahn in Oberburg? _____

In der Region Burgdorf gibt es immer mehr velobegeisterte Jugendliche. Viele betreiben eine junge Sportart wie Downhill, Dual Slalom, Dirt-Jumpen oder BMX-Race. Alle Disziplinen haben eine Gemeinsamkeit: Das Springen über Hindernisse auf dem Velo. Wer dies trainieren will muss mindestens eine Stunde Autofahrt in Kauf nehmen. Der Aufwand ist für die meisten Eltern zu gross.

Trainingsmöglichkeit für Jugendliche

Einige Jugendliche haben begonnen in den umliegenden Wäldern Sprünge zu bauen. Dies ist bis anhin die einzige Möglichkeit um in unserer Region zu trainieren. Doch dies ist illegal und schadet der Natur. Deshalb sollte es ein Ziel sein eine Trainingsstrecke zu erschaffen. Am besten dafür eignet sich eine BMX-Bahn. Sie ermöglicht vielseitiges Training für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. BMX ist ein Familiensport und kann ca. ab 5 Jahren betrieben werden. Eine gute Starttechnik, schnelle Beine und gute koordinative Fähigkeiten werden geschult. Spielerisch werden Grundkenntnisse des Fahrradfahrens erlernt. Dies gibt den Kindern auch im Straßenverkehr mehr Sicherheit.

Was ist BMX-Race?

BMX (Bicycle Moto Cross) entstand in den späten 60ern in Amerika auf selbstgebauten Pisten. In einem BMX-Rennen starten acht Fahrer auf der 400 Meter langen, mit Hindernissen und Steilwandkurven gespickten, Piste gegeneinander. In drei Vorläufen werden die vier Schnellsten pro Serie ermittelt. Dann geht's im KO-System bis ins Finale der besten Acht.

Der heutige BMX-Sport hat sich nach und nach zu einer spektakulären Leistungssportart entwickelt. Der Sport wird auf präparierten Pisten betrieben. Die heutigen Spitzenfahrer erreichen Sprungdistanzen von elf bis zwölf Metern und

Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 60 km/h. Das eigentliche Mekka ist auch heute noch Kalifornien in den USA. Doch die Europäer sind mächtig auf der Überholspur und mischen dank ihrem technischen Können mächtig im weltweiten Renngeschehen mit.

Seit Drei Jahren ist BMX ein fester Bestandteil von Jugend und Sport, kurz J+S. Ab der nächsten Olympiade in Peking ist BMX-Race als olympische Radsportdisziplin mit dabei.

Ausrüstung

BMX-Bikes sind wendige und ungefederte Fahrräder. Da BMX-Race eine Sprintdisziplin ist genügt ein Gang. Es wird mit einer grossen Kadenz gefahren. Die kleinen 20-Zoll-Räder ermöglichen ein technisches Fahren. Das BMX-Bike sollte möglichst leicht sein. Um allen Fahrern gerecht zu werden gibt es BMX-Bikes in etwa sechs verschiedenen Grössen. Um Unfällen vorzubeugen tragen alle Fahrer einen Integral-Helm. Knie- und Ellbogenschoner sowie ein Rückenprotektor sind vorteilhaft. Die abriebfesten Kleider kommen aus dem Motocross-Sport.

Die Piste

Eine BMX-Bahn ist zwischen 350m und 450m lang. Acht Fahrer starten vom Start-Hügel mit Startgatter und Ampeln in das Rennen. Die erste Gerade sollte bis zum ersten Hindernis mindesten

Punktum

Liebe Oberburgerinnen
Liebe Oberburger

Sprechstunde Gemeinderat

Wie Sie aus dem Bericht «Aktuelles aus dem Gemeinderat» entnehmen können, führen wir ab Oktober 2005 eine monatliche Sprechstunde ein. Wir möchten der Bevölkerung von Oberburg für Fragen und Anregungen noch besser zur Verfügung stehen. Sicher wären Sie hier und da gerne an die Behörde gelangt, mit Fragen und Problemen die Sie beschäftigen. Der schriftliche Weg ist aber nicht immer geeignet, um persönliche Anliegen darzulegen und der Weg zum PC oft zu umständlich. Vielleicht erscheint das Problem auch nicht gewichtig genug, um gleich ein Ratsgeschäft daraus zu machen. Da ist ein Gespräch im kleinen Rahmen doch genau das Richtige!

*Bürgerinnen und Bürger, die vom Gemeinderat Auskunft wünschen, Anregungen und Wünsche an uns haben, Kritik anbringen oder ganz einfach uns besser kennenlernen möchten, sind herzlich eingeladen, unsere Sprechstunde zu besuchen. Jeweils am **ersten Samstag im Monat** sind zwei Mitglieder des Rates von **10.00 bis 12.00 Uhr im Stöckerschulhaus** für Sie da. Wir hoffen auf interessante Begegnungen und freuen uns auf Ihren Besuch. Politik, und damit das Wohl der Gemeinde geht uns alle an.*

Esther Jost
Gemeinderatspräsidentin

10m breit sein. Vom ersten Hindernis bis in die erste Kurve mindestens 7.5m. Der Rest der Bahn weist eine Breite von mindestens 6m auf. Die Hindernisse auf der Bahn müssen eine gleichmässige Geschwindigkeit auf der gesamten Strecke erlauben. Sie sollten nicht als Bremse wirken und verschiedene Möglichkeiten zum Überrollen oder Springen bieten.

Pistenbeschaffenheit

Der Starthügel ist betoniert. Unter dem Starthügel befindet sich meistens ein Container/Fertigarage als Lagerraum oder Rennbüro. Das Startgatter ist im Starthügel eingelassen. Zwei Ampeln und eine Voice-Box (Startkommando) ermöglichen eine präzise Starttechnik. Eine Drainage sichert einen guten Regenwasserabfluss und verhindert Erosionsschäden. Die Hügel werden mit Aushubmaterial aufgeschüttet und verdichtet. Der Feinbelag besteht aus Juramergel oder Ähnlichem 0/16mm und ist ca. 20cm stark. Die Kurven sind geteert, damit sie nicht abrutschen. Eine Teerkurve bietet mehr Halt als eine Kieskurve.

Die Piste muss regelmässig gewischt und gewalzt werden, damit die feine Bodenstruktur erhalten bleibt. Die Rasenflächen müssen gemäht werden. Der Aufwand für den Bahnunterhalt ist minimal und wird meist von den Clubmitgliedern erledigt.

Andreas Jakob, Schwandgasse 17
3414 Oberburg, 079 285 45 90

Im Pressum

Informationsschrift der Gemeinde
Oberburg

Herausgeberin: Einwohnergemeinde
Oberburg

Wird 4mal jährlich an sämtliche
Haushaltungen der Einwohnergemeinde
Oberburg verteilt.

Verantwortliche Redaktion:
Gemeinderatspräsidentin Esther Jost

Redaktionsadresse:
Gemeindeverwaltung Oberburg,
Redaktion Punkto, Emmentalstrasse 11,
Postfach, 3414 Oberburg, Tel. 420 12 12

Redaktionsschluss Erscheinungsdatum
4/2005: 04.11.05 16.11.05

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat sich an seinen letzten Sitzungen hauptsächlich mit folgenden Themen befasst:

- **Inlinehockey Parkplatz Chipf:** Die Bewilligung des Gemeinderates für geordnetes Inlinehockey auf dem Parkplatz Chipf stiess bei den Anstössern auf wenig Verständnis. Der Gemeinderat ist jedoch der Ansicht, dass es sich beim Spiel auf dem öffentlichen Platz um keine unzumutbare Beeinträchtigung handelt und hat auf weitere Einschränkungen verzichtet um nicht einen Präzedenzfall für andere Aktivitäten in unserer Gemeinde zu schaffen.

- **Altersleitbild:** Der Gemeinderat hat beschlossen, dass sich Oberburg an einem Altersleitbild im Einzugsgebiet des Sozialdienstes Oesch-Emme beteiligt.

- **EDV Gemeindeverwaltung:** Für den Ersatz der EDV-Software in der Gemeindeverwaltung gibt der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 85'000.– frei. Der EDV-Verantwortliche wurde mit der Evaluation und Projektleitung betraut.

- **Sprechstunde des Gemeinderates:** Ab Oktober 2005 stellen sich jeweils am ersten Samstag im Monat zwei Mitglieder des Gemeinderates von 10.00 bis 12.00 Uhr im Stöckernschulhaus für Fragen und Probleme der Bevölkerung in Form einer Sprechstunde zur Verfügung. Die Sprechstunden im laufenden Jahr finden am 1. Oktober, 5. November und 3. Dezember statt.

- **Sportplatz bei der Schulanlage:** Der Gemeinderat bewilligt dem FC Blau-Weiss die Rasenbenützung bei der Schulanlage für Spiele und Trainings der Junioren. Er hilft dem FC damit bei der Bewältigung seiner Platzprobleme.

- **Kirchgasse 11:** Der Gemeinderat beschliesst, dass der bisherige Kindergarten an der Kirchgasse 11 auf Zusehen hin vermietet und die Liegenschaft im Moment nicht zum Verkauf ausgeschrieben wird.

- **Zusammenarbeit im Bereich Zivilschutz:** Bis spätestens 1.1.2007 muss die Gemeinde die Bestimmungen des neuen kant. Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzes umsetzen. Das bedeutet, dass sie sich einer grösseren Organisation anschliessen muss. Der Gemeinderat strebt nun eine Zusammenarbeit mit der Stadt Burgdorf zu

einer Zivilschutzorganisation Region Burgdorf an. Der entsprechende Zusammenarbeitsvertrag wird der nächsten Gemeindeversammlung unterbreitet, welche dann gleichzeitig das Zivilschutzreglement aus dem Jahr 1977 aufheben kann.

- **Gasthof Bären:** Die Verhandlungen betreffend Kauf dieser Liegenschaft auf privater Basis sind gescheitert. Die Genossenschaft Migros Aare will nun die Liegenschaft möglichst rasch verkaufen. Der Gemeinderat hat mit den Verantwortlichen Kontakt aufgenommen, um der Gemeinde allenfalls mindestens den Parkplatz sichern zu können.

- **Prüfungserfolg:** Der ehemalige Finanzverwalter von Oberburg, Marc Liniger, hat die Diplomprüfung als Bernischer Finanzverwalter bestanden. Der Gemeinderat freut sich mit ihm und gratuliert ihm zu diesem Erfolg herzlich.

- **Anzeiger-Supplement:** Der Gemeinderat verzichtet darauf, sich an einer Monatszeitung als Beilage zum Anzeiger zu beteiligen. Er ist der Ansicht, dass die Informationen im PUNKTO genügen und es keinen Sinn macht, für zusätzliche Publikationen im Anzeiger noch Geld auszugeben.

- **Kreditabrechnungen:** Der GR hat folgende Kreditabrechnungen genehmigt: Kommandoposten Chipf, Abwassersanierung Rohrmoos, Abwassersanierung Lauterbach, Strassensanierung Breitenwaldweid, Strassensanierung Oberried, Sanierung Heizungssteuerung/Lüftung Schulanlage Stöckern, Aktienerwerb Anzeiger, Sanierung Schulküche. Letztere wird auch noch der nächsten Gemeindeversammlung zur Kenntnis gebracht.

- **Sozialdienst:** Nach einer ersten mündlichen Besprechung wurde der Gemeinderat der Stadt Burgdorf offiziell angefragt, ob ein Anschluss unseres Sozialdienstes an denjenigen der Stadt Burgdorf und wenn ja in welchem Zeitpunkt (z.B. 1.1.2007) und unter welchen Rahmenbedingungen möglich wäre. Das Thema wird noch Gegenstand von Verhandlungen an einer kommenden Gemeindeversammlung sein.

- **Berufliche Weiterbildungskurse Burgdorf:** Der GR sieht keine Veranlassung zu einer generellen finanziellen Unterstützung der BWK. Es ist der Ansicht, dass es nicht Sache der Gemeinde ist, solche Institutionen regelmässig finanziell zu

unterstützen. Dem Verein wird empfohlen, die Kurse selber kostendeckend anzubieten. Als kleine Anerkennung des sinnvollen Kursangebotes und als Starthilfe nach dem Wegfall der Bundes- und Kantonssubventionen wird ein einmaliger Beitrag von 1'000 Franken gesprochen.

• **Tempo 30 flächendeckend:** Die Stadt Burgdorf will flächendeckend Zonen mit Tempo 30 einführen. Der GR hat sich im Rahmen der Mitwirkung dazu geäußert und festgestellt, dass die gleichzeitig in der Progressastrasse geplante Durchfahrtsperre insofern Probleme bietet, als alle Bewohner der Progressastrasse danach mit dem Auto über die Löwenkreuzung fahren müssen um zum Coop oder Richtung Emmental zu gelangen. Zudem muss diese Strasse bei Bedarf (z.B. Sperrung der Emmentalstrasse) weiterhin als Umleitungsrouten zur Verfügung stehen. Eine Ausdehnung der Zone auf Gemeindegebiet von Oberburg wird nicht angestrebt.

• **Einbürgerungsgebühren:** Ab 1.1.2006 dürfen gemäss dem revidierten Bundesgesetz nur noch kostendeckende Einbürgerungsgebühren verlangt werden. Der Gemeinderat legt fest, dass somit in Zukunft Aufwandgebühren II verrechnet werden. Es wird pro Gesuch mit einem zeitlichen Aufwand von durchschnittlich 10 Stunden gerechnet. Dies ergibt eine Gebühr von Fr. 1000.– pro Gesuch. Bei Jugendlichen wird nach wie vor eine Pauschalgebühr von Fr. 200.– verrechnet.

• **Bauinspektorat:** Unser Bauinspektor Walter Baumgartner geht Ende April 2006 in Pension. Der GR hat nun als Grundsatz festgelegt, dass nach seiner Pensionierung die Arbeit für das Baubewilligungsverfahren inkl. Registerführung und Baupolizei durch die Gemeindeverwaltung erledigt wird. Für den technischen Bereich (Kanalisations- u. Strassenwesen inkl. Winterdienst, Liegenschaftsunterhalt und Abfallentsorgung) und die Führung der Wegmeister und Hauswarte wird auf den 1. März 2006 ein neuer Mitarbeiter (oder eine Mitarbeiterin) gesucht. Das entsprechende Stelleninserat wird anfangs Oktober publiziert.

• **Unwetter Schweiz:** In der Zeit ab 21.8.2005 wurden Teile der Schweiz von schweren Unwettern heimgesucht. In unserer Region waren davon hauptsächlich das Berner Oberland, in Bern das Mattequartier und das Entlebuch betroffen. Unsere Gemeinde und auch die nähere Umgebung blieb diesmal von Schäden verschont. 26 Mann unserer Feuerwehr stellten sich am Samstag,

27.8.2005 für einen freiwilligen Einsatz zur Verfügung und halfen den ganzen Tag über in Wilderswil bei den Aufräumungsarbeiten. Nachdem der Gemeinderat beim Seebeben in Asien Ende 2004 Fr. 3'000.– gespendet hat, findet er es als angebracht, wenn man sich auch bei

Schadensereignissen im eigenen Land solidarisch zeigt. Er hat deshalb beschlossen, dass die Gemeinde Oberburg pro Einwohner 1 Franken spenden und somit auferundet Fr. 3'000.– an die Glückskette überweist.

Aus der Kommission für Soziales

Sozialdienst Oesch-Emme (SDOE)

Rückblick auf das Jahr 2004

Das Jahr 2004 war das erste des SDOE, in welchem die Gemeinden Oberburg und Heimiswil mit den Gemeinden des regionalen Sozialdienstes Wynigen zusammen arbeiteten.

Mit dem neuen Sozialhilfegesetz wurden die Aufgaben von Sozialbehörde und Sozialdienst neu definiert; es wurde eine klare Trennung zwischen strategischer und operativer Ebene vorgenommen.

Die Aufgaben der Sozialbehörden der Gemeinden sind in Art. 17 des Sozialhilfegesetzes umschrieben. Ihre Aufgaben beschränken sich neu auf den strategischen Bereich; Hauptaufgabe der Sozialbehörde ist die Beaufsichtigung und Unterstützung des Sozialdienstes.

Die operativen Aufgaben in der Sozialhilfe wurden vom Gesetz vollumfänglich dem Sozialdienst zugewiesen; dies bedeutet insbesondere, dass die Gewährung wirtschaftlicher Hilfe von den Sozialdiensten und nicht mehr von der Behörde verfügt wird.

Die gesetzliche Neuregelung bedarf neuer Instrumente, um die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sicherzustellen. Dazu gehört insbesondere das Controlling des Sozialdienstes durch die Sozialbehörde. Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) hat in ihrer Controlling-Vorgabe geregelt, in welcher Weise diese Aufgabe von der Sozialbehörde wahrzunehmen ist. Einer der wichtigsten Punkte: Die Sozialbehörde hat im Rahmen ihrer Aufsichtsfunktion ein Akteneinsichtsrecht. Sie überprüft einzelne Dossiers, erstattet Bericht und stellt Anträge zuhanden des entscheidbefugten Gemeindeorgans.

In Oberburg werden die Prüfungen jeweils von Ruth Ammann, Mitglied des SDOE und einem Mitglied des dreiköpfigen Controlling-Ausschusses des SDOE vorgenommen.

Im Zusammenhang mit den Dossierprüfungen wurden die wichtigsten Ursachen der Sozialhilfebedürftigkeit festgestellt:

- Gesundheitliche Probleme und ihre Auswirkungen (fehlende Erwerbsarbeit)
- Aussteuerung nach lange andauernder Arbeitslosigkeit
- Problemkreis Trennung/Scheidung bzw. Alleinerziehende mit zu tiefen Einkünften

Weil die Fallbelastung in Oberburg zugenommen hat, bewilligte die GEF eine Erhöhung der Stellenprozentage von 90% auf 100% für das Jahr 2005.

Im Sozialdienst Oesch-Emme ist Oberburg die Gemeinde mit dem mit Abstand höchsten Anteil an ausländischer Wohnbevölkerung, d.h. bei einer Einwohnerzahl von 2832 Personen sind 477 Personen oder 16,8% Ausländer. Bei der Arbeitslosigkeit ist ein ähnliches Bild feststellbar: 43 Personen oder 2,7% der in Oberburg wohnenden Menschen sind arbeitslos. Im Vergleich dazu das Total der SDOE-Gemeinden: 6,2% ausländische Wohnbevölkerung, 1,8% Arbeitslose.

Für die Zukunft wünsche ich mir ein anziehendes Wirtschaftswachstum und mehr freie Arbeitsstellen für unsere Klientinnen und Klienten.

Ruth Ammann
Gemeinderätin Ressort Soziales

Wir gratulieren!

Regula Löffel hat ihre dreijährige Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten auf der Gemeindeverwaltung erfolgreich abgeschlossen. An der Diplomfeier vom 7. Juli 2005 konnte sie in der Stadtkirche Burgdorf den Fähigkeitsausweis entgegen nehmen. Während des nächsten Jahres wird Regula Löffel die BMS in Langenthal besuchen. Der Gemeinderat hat Regula Löffel befristet auf ein Jahr für 20 % angestellt.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung
Oberburg



Aus der Schulkommission

Seit der Ausgabe des letzten «Punkto Oberburg» fanden insgesamt drei Schulkommissions-Sitzungen und eine Sondersitzung statt.

Informationen aus der Sitzung vom 17. Mai 2005:

- **Schulzahnpflege:** Der schulzahnärztliche Dienst bezweckt gemäss Art. 60 VSG die Gesunderhaltung der Zähne und deren kostengünstige Behandlung. Die Wohnsitzgemeinden tragen die Kosten der Prophylaxe, unterstützen minderbemittelte Eltern und können weitere Behandlungskostenbeiträge ausrichten.

Die Arbeitsgruppe SZP will die Schulzahnpflege an unserer Schule optimieren:

Behandlungs-Tarif

Die Schulzahnärzte verrechnen für eine Untersuchung Fr. 23.80. Es gibt Zahnärzte, welche sich nicht an diesen Tarif gemäss der Vereinbarung SSO/Gemeinde halten. Betroffene Eltern können den Betrag von Fr. 23.80 gegen Vorweisung der bezahlten Rechnung bei der Gemeindekasse zurückfordern. Der Leiter der Schulzahnpflege wird die Eltern informieren.

Behandlung

Es gibt immer wieder Schüler, welche zur Schulzahnuntersuchung, danach jedoch nicht zur Zahnbehandlung erscheinen. Die Erziehungsverantwortlichen müssen zukünftig auf einem speziellen roten Formular unterschriftlich bestätigen, dass sie trotz positivem Untersuchungsbefund auf eine Behandlung verzichten und die Verantwortung für allfällige Folgeschäden selber tragen.

Prophylaxe

Die Schulkommission hat beschlossen, dass pro Klasse jährlich eine Prophylaxe-Lektion durch eine Fachperson erteilt wird. Vorbehalten bleibt die Budgetgenehmigung durch das Volk.

- **Funktionendiagramm:** Die Schulkommission hat sich anlässlich der Schulung im Januar 2005 vorgenommen, die anfallenden Aufgaben regelmässig im Funktionendiagramm festzuhalten. Zur Umsetzung traf sich die Schulkommission an einer Sondersitzung vom 8. Juni 2005.

Informationen aus der Sitzung vom 13. Juni 2005:

Schule Gumm: Die an der Sitzung vom 14. März 2005 eingesetzte Arbeitsgruppe hatte den Auftrag, abzuklären, ob es im Dorf Eltern gibt, welche bereit wären, ihre Kinder im Schulhaus Gumm unterrichten zu lassen und so die für eine Klassenführung erforderlichen Schülerzahlen wiederum zu erreichen. Die Arbeitsgruppe hat Ende April sämtliche 80 Eltern der Kindergartenkinder und der 1. bis 3. Klasse im Dorf angeschrieben. Die Auswertung der eingegangenen Fragebogen hat ergeben, dass keine Eltern bereit sind, Kinder ab August 2006 während der Primarschulzeit auf der Gumm unterrichten zu lassen.

Informationen aus der Sitzung vom 22. August 2005:

- **Schulorganisation 2006 / 2007 / Schule Gumm:** Wie bereits informiert wurde, muss Oberburg das Schuljahr 2006/2007 nur noch mit 15 Regelklassen planen, es muss auf diesen Zeitpunkt hin eine Klasse geschlossen werden. Die Schulkommission hat beschlossen die Klasse auf der Gumm zu schliessen, da die Schülerzahlen in den kommenden Jahren immer im unteren Überprüfungsbereich liegen.

Für die Schulkommission
Barbara Gerber Erismann

Abschied Lehrkräfte

Auf Ende Schuljahr 04/05 haben folgende Lehrkräfte unsere Schule verlassen:
nach 2 Jahren an unserer Schule:

Frau Christine Toggweiler, Klassenlehrerin Unterstufe

Frau Denise Wyler, Kindergärtnerin Badmatte nach 8 Jahren:

Frau Beatrix Walther, Lehrerin für Musikalische Grundschule nach 10 Jahren:

Frau Christin Zuber, Klassenlehrerin Mittelstufe

nach 27 Jahren

hat auch **Herr Urs Lauber** unsere Schule verlassen. Seit 1978 hat er hauptsächlich an der Primarstufe unterrichtet und hat während 9 Jahren das Amt des Schulleiters ausgeübt.

Neue Lehrkräfte

Im neuen Schuljahr begrüssen wir folgende neuen Lehrkräfte an unserer Schule:

Silvia Binggeli, Teilpensum Kleinklasse Unterstufe

Andrea Feissli, Klassenlehrerin 5. Kl.

Eliane Hugentobler, Musikgrundschule/Musik
Beatrice Grünig, Teilpensum Kindergarten Badmatte

Franziska von Moos, Klassenlehrerin 2./3. Kl.

Manuel Rytz, Stellvertreter bis 2. Dezember für Luzia Hedinger

Klassenzuteilung für das Schuljahr 05/06

KG Badmatte	Kathrin Lehmann
KG Stöckern	Rosmarie Stüdeli
KG Gumm	Doris Rentsch

1. Klasse	Brigitte Hebeisen
1./2. Klasse	Regina Kuhn
2./3. Klasse	Franziska von Moos
3. Klasse	Simone Steffen
4. Klasse	Kathrin Ritter
4. Klasse	Daniela Engel
5. Klasse	Andrea Feissli
5. Klasse	Beat Studer
6. Klasse	Monique Berger
6. Klasse	Luzia Hedinger
1.– 5. Kl. Gumm	Manfred Eichele

7./8. Kl. Real	Vital Kammermann
8./9. Kl. Real	Eugen Keller
7. Kl. Sek	Thomas Räber
8. Kl. Sek	Ruedi Brenner
9. Kl. Sek	Lorenz Möschler

KK US	Silvia Frey
KK MS	Urs Gehri
KK OS	Jon Kühni

Neues Mobiliar

Die Neumöblierung der Schulzimmer, die 2003 begonnen hat, ist mit der Neuanschaffung von Pulten und Stühlen für die Sek I auf das neue Schuljahr hin abgeschlossen worden.

Für die Schulleitung
Beatrice Andreotti

Kindergarten Stöckern

Wie wir Kindergärtnerinnen Romy Stüdeli und Barbara Richard das «Projekt Kindergarten Stöckern» erlebt haben.

Planung

Im November 2004 beschloss die Einwohnergemeindeversammlung Oberburg, dass im alten Schulhaus ein Doppelkindergarten eingebaut werden soll. Seit 25 bzw. 12 Jahren unterrichteten wir im Kindergarten «bei der Kirche», welcher stets als ein Provisorium galt. Wir signalisierten unser Interesse, bei der Planung mitzuwirken und aus Sicht der Vorschul-Pädagogik unser Fachwissen sowie unsere Berufserfahrung einzubringen.

Nachdem wir uns mit den kantonalen «Richtlinien für den Bau von Kindergärten» vertraut gemacht und neu gebaute Kindergärten besichtigt hatten, trafen wir uns im März 2005 erstmals mit dem Architekten, Herrn Daniel Sollberger. Gemeinsam planten wir eine optimale Ausnutzung der gegebenen Räumlichkeiten. Gewisse bauliche Gegebenheiten waren zu berücksichtigen, also blieben beispielsweise die Fenster, die Beleuchtung und der Boden unverändert bestehen. Im «Kindergarten 1» musste der Säulengang aus Heimatschutzgründen erhalten bleiben.

Als nächsten Schritt galt es, die Planung der Umgebung anzugehen. Das Besichtigen verschiedener Kindergarten-Aussenräume gab uns viele Ideen zur Gestaltung eines naturnahen, kindergerechten Gartens für «unsere Kinder». An einem Mittwochnachmittag starteten der Architekt, der Bauinspektor Herr Walter Baumgartner, der Schulhauswart Herr Paul Zürcher gemeinsam mit uns eine Tour d'Emmental zu einigen Kindergärten mit sehenswerten Aussenräumen. Sie waren offen für unsere Ideen und dank des Engagements und Einfühlungsvermögens von Walter Baumgartner und seinen Mitarbeitern entstand ein attraktiver Aussenraum, der den Kindern einen vielseitigen Erlebnisraum bietet.

Umbau

Mit dem Umbau der Kindergärten wurde Ende Mai begonnen. Unsere anfängliche Sorge, dass die Zeit zu knapp bemessen sei, um die ganze Bauphase in nur 2 Monaten abzuschliessen, erwies sich als unbegründet. Der Architekt, Herr Daniel Sollberger, verstand es, den Zeitplan optimal einzuhalten und dank dem grossen Einsatz der vielen tüchtigen Handwerker konnten die zahlreichen Arbeiten zeitgerecht ausgeführt werden.

Tag der offenen Türe

Am 23. September 2005 findet zwischen 09 und 12 Uhr ein «Tag der offenen Türe» im Kindergarten Stöckern statt. Alle sind herzlich eingeladen, sich ein Bild über den gelungenen Umbau im alten Stöckernschulhaus machen zu können.

Anfang Juli bei Schulferienbeginn, hiess es für uns, die Umzugsvorbereitungen an die Hand zu nehmen. Das Material, das sich während des 30-jährigen Bestehens des KGs «bei der Kirche» angesammelt hatte, musste sortiert und eingepackt werden. An zahlreichen, arbeitsintensiven Tagen füllten wir über 200 Bananen- und andere Schachteln mit all den Utensilien, die wir «zügeln» wollten.

Umzug

Am 29. Juli 2005 fand dann der Umzug statt. Mit sechs fleissigen Schülerinnen und einem Schüler der 7. Klasse von Herrn Ruedi Brenner, die motiviert und engagiert mithalfen, starteten wir morgens um 8.00 Uhr. Die «zügeln-geübten» Männer Walter Baumgartner und Niklaus Keller packten kraftvoll an, luden den Anhänger «meterhoch» mit Kisten, Stühlen, Bäbibtli und Steckenpferdchen. In vier Fahrten mit dem Einachser und einem Anhänger wurde sämtliches Kindergartenmaterial vom «alten» in den «neuen» Kindergarten geführt. Pünktlich mittags um 12 Uhr war der Umzug abgeschlossen. Uns blieb eine Woche Zeit, um den Kindergarten bis zum Beginn des neuen Semesters am 8. August 2005 einzurichten.

Wir investierten sehr viel Zeit und Energie in die kindergartengerechte Planung und Mithilfe bei der Umsetzung des «Projektes» Kindergartens Stöckern. Viele Stunden arbeiteten wir in unserer Freizeit und auch während der Sommerferien. Wir sind stolz auf das Ergebnis und freuen uns, dass der neue Kindergarten Stöckern den jetzigen und künftigen Kindergartenkindern von Oberburg zugute kommt.

Unterricht

Wir schätzen es, heute mit den Kindergartenkindern in einem zeitgemässen Kindergarten arbeiten zu können, der zweckmässig eingerichtet ist und genügend Platz bietet. Voraussetzungen, um mit Kindergartenkindern angenehm arbeiten zu können. Neu steht nun auch ein Aussenraum zur Verfügung, der im «alten Kin-

dergarten» weitgehend fehlte. Dieser naturnahe Bereich dient dem Grundbedürfnis unserer Vorschulkinder, sich bewegen und sich spielend mit Naturelementen vertraut machen zu können.

Der Aussenraum ist mit einem Zaun abgeschlossen. Wie in anderen Gemeinden allgemein üblich, steht er ausschliesslich den Kindergartenkindern fürs lernende Spielen zur Verfügung. Leider lagen schon in der ersten Schulwoche auf diesem Areal Bier- und Getränkeflaschen herum und die Schwengelpumpe wurde von Unbekannten beschädigt. Wir bitten deshalb zu respektieren, dass das Gelände nicht öffentlich ist.

Mit dem neuen Kindergarten Stöckern ist die Schule Oberburg näher zusammengedrückt, was ein Vorteil ist.

R. Stüdeli / B. Richard

Aus der Feuerwehr

Oberburg: Kursort für zukünftiges Feuerwehrkader

Vom 30. August bis am 3. September 2005 fand in Oberburg bei herrlichem Spätsommerwetter der Gruppenführer und Einsatzleiter 1 – Kurs der Berner Feuerwehren statt.

Das Kursziel; die Ausbildung zu Löschzugs- und Gruppenchefs, die im Einsatz und im Übungsdienst selbstständig und sicher führen können, wurde vom Kurskommandant Major Mössinger Thomas aus Kirchberg festgelegt.

Für die in klassenweise durchgeführte Ausbildung setzte Mössinger vier Instruktooren der GVB als Klassenlehrer ein. Zur Verfügung stellten sich Major Niklaus Hanspeter, Burgdorf, Hptm Hess Roger, Oberburg, Hptm Rutschi Martin, Burgdorf, Hptm Marti Alex, Niederösch.

An den ersten zwei Kurstagen stand bei den zukünftigen Gruppenführern die Festigung und Vertiefung im Gerätedienst auf dem Tagesprogramm. Am dritten Tag wurde die Einsatztechnik und Einsatztaktik geübt. Am Freitag wurden Einsatzübungen im Klassenverband durchgeführt.

Die zukünftigen Einsatzleiter vertieften sich in der Orts- und Gebäudekenntnis, der Übungsannahmen, der Entschlussfassung und der Befehlsgebung.

Die Einsatzübungen am Samstag, die durch die Einsatzleiter vorbereitet wurden, waren der Höhepunkt der Ausbildungswoche. Die frisch ausgebildeten Einsatzleiter und Gruppenführer

übernahmen die entsprechenden Funktionen. Die Mannschaft bestand aus 40 freiwilligen Feuerwehrleuten der Feuerwehr Oberburg, gemischt aus allen drei Kompanien.

Am Ende des Kurses konnte der Kurskommandant mitteilen, dass das Kursziel erreicht wurde.

Das Kommando der Feuerwehr Oberburg möchte den Feuerwehrleuten, die am Gelingen des erfolgreichen Kurses beteiligt waren und den Teilnehmern an den Einsatzübungen herzlich für die wertvolle Mitarbeit danken.

Auch ein grosser Dank geht an die Bevölkerung und Gebäudeeigentümer von Oberburg. Wir durften auf allen **22 Arbeitsplätzen (!)** die ganze Woche die Ausbildung durchführen und bei den Einsatzübungen sogar bewohnte Räume betreten.

Roger Hess

Burgdorfer Ferienpass: Besuch bei der Feuerwehr Oberburg

Auch dieses Jahr meldeten sich wieder über 40 Schüler der 1. – 9. Klasse von Burgdorf und Umgebung beim Burgdorfer Ferienpass für den Besuch bei der Feuerwehr Oberburg an.

Trotz des trüben aber meist trockenen Wetters waren die Schüler voller Fragen und Tatendrang.

Sieben freiwillige Feuerwehrleute stellten einen interessanten Parcours zusammen. Die The-



Vollstrahl Spass!

men der fünf Posten waren von der Brandbekämpfung über die richtige Alarmierung bis hin zur Material- und Fahrzeugkunde. Ein weiterer Posten war ein Plauschparcours, bei dem



die Geschicklichkeit gefragt war. Ein Höhepunkt war wieder der Posten mit den verschiedenen Strahlrohren, dem Hydroschild und dem Wasserwerfer. Bei diesem Posten kamen einige Kinder nicht trocken davon.

Natürlich durfte bei diesen anstrengenden Einsätzen ein richtiges Znüni nicht fehlen. Für einige war die geplante halbe Stunde viel zu

lange, da lieber weiter Schläuche verlegt, gespritzt und gelöscht werden wollte.

Am Schluss erhielt jeder kleine Feuerwehrmann/frau ein kleines Geschenk, damit der Besuch bei der Feuerwehr noch lange in Erinnerung bleibt.

Roger Hess

InfoPunkt

Aus dem Ferienverein Oberburg

Ferienstap im Eriz

Einmal mehr bewohnten Oberburger Schulkinder in der ersten und zweiten Sommerferienwoche das Ferienheim Huttwil im Eriz.

Das Lagerthema lautete: «Die vier Jahreszeiten».

Die Kinder wurden am ersten Tag, im Herbst, mit einer Kürbissuppe empfangen und buken in der ersten Woche Weihnachtsgüetzi, Lebkuchen und Grütibänze. Der Samichlaus machte einen Besuch, ein Tännchen erhielt eine weihnächtliche Dekoration und die Silvesterparty wurde mit einem prickelnden Getränk versüsst.

In der zweiten Woche wurden die selber gefärbten Ostereier gesucht, bei schönem Wetter gebrätelt, eine lange Wanderung mit einem anschliessendem Badibesuch belohnt, ein Sommernachtsfest gefeiert und der 1. August mit Raketenzauber und Höhenfeuer begangen.

Trotz eher trübem Wetter verbrachten die Kinder viel Zeit im Freien und schliefen, auch bei kühlen Temperaturen, oft im selbstgebaute Zelt oder in den überdachten Hängematten.

Das Leiterteam wurde durch den erfahrenen Leiterprofi Ruedi Brenner geführt. Ihm und dem ganzen Leiterteam gilt ein herzlicher Dank für den unermüdeten Einsatz zum Wohle der Lagerkinder.

Um auch im Sommer 2006 für alle interessierten Kinder ein Lager zu organisieren, haben wir bereits nach dem Lager einen Bettelbrief verschickt. Wir möchten auch weiterhin den Lagerbeitrag tief halten und sind deshalb auf jede Spende angewiesen. Allen die dem Ferienverein bereits eine Spende auf das PC-Konto 34-1983-6 überwiesen haben, eine Naturalspende machten oder sonst den Verein unterstützten, danken wir herzlich.

Für das Fest «Oberburg fägt» bastelten die Kinder im Eriz Festabzeichen. Diese werden von den verschiedenen Vereinen und Geschäften verkauft und können auch am Fest vom 11. – 13. November 2005 erstanden werden.

Der Vorstand

Mutterschaftsentschädigung ab 1. Juli 2005

Die vom Volk am 26. September 2004 angenommene Mutterschaftsentschädigung tritt am 1. Juli 2005 in Kraft. Arbeitgeber und erwerbstätige werdende Mütter müssen dazu insbesondere Folgendes beachten:

Welche Mütter haben Anspruch?

Anspruch auf Mutterschaftsentschädigung haben Frauen, die bei Geburt des Kindes entweder:

- Arbeitnehmerinnen,
- oder Selbständigerwerbende sind;
- oder im Betrieb des Ehemannes, der Familie oder des Konkubinatspartners mitarbeiten und einen Barlohn vergütet erhalten;
- oder arbeitslos sind und entweder bereits ein Taggeld der Arbeitslosenversicherung (ALV) beziehen oder die Anspruchsvoraussetzungen für ALV-Taggelder erfüllen;
- oder wegen Krankheit, Unfall oder Invalidität arbeitsunfähig sind und deswegen Taggelder einer Sozial- oder Privatversicherung beziehen, sofern dieses Taggeld auf einem vorangegangenen Lohn berechnet wurde;
- oder in einem gültigen Arbeitsverhältnis stehen, aber keine Lohnfortzahlung oder Taggeldleistung erhalten, weil der Anspruch bereits ausgeschöpft ist.

Wann besteht der Anspruch?

Der Anspruch auf Mutterschaftsentschädigung entsteht, wenn die anspruchsberechtigte Mutter:

- während neun Monaten unmittelbar vor

Mütter- und Väterberatung

Farbweg 11, 3401 Burgdorf
Tel.: 034 421 41 41,
Montag – Freitag 08.00 bis 09.30 Uhr
e-mail:
muetterberatung.burgdorf@bluewin.ch

der Geburt des Kinds im Sinn des AHV-Gesetzes obligatorisch versichert war

- und in dieser Zeit mindestens fünf Monate lang eine Erwerbstätigkeit ausgeübt hat.

Die obligatorische Versicherungsdauer muss sechs Monate bei Niederkunft vor dem siebten Schwangerschaftsmonat, sieben Monate bei Niederkunft vor dem achten Schwangerschaftsmonat und acht Monate bei Niederkunft vor dem neunten Schwangerschaftsmonat gedauert haben.

In der EU und EFTA zurückgelegte Versicherungs- und Beschäftigungszeiten werden berücksichtigt.

Wie lang dauert der Anspruch?

Der Anspruch **beginnt am Tag der Niederkunft** und **endet spätestens nach 14 Wochen bzw. 98 Tagen**.

Wenn die Mutter die Erwerbstätigkeit während dieser Zeit ganz oder teilweise wieder aufnimmt oder stirbt, endet der Anspruch vorzeitig.

Bei längerem Spitalaufenthalt des Kindes kann die Mutter beantragen, dass der Anspruch auf Entschädigung erst mit der Heimkehr des Kindes beginnt.

Als **Übergangsbestimmung für das Einführungsjahr 2005** gilt, dass **bei Geburten nach dem 25. März aber vor dem 1. Juli 2005 ein anteilmässiger Anspruch** auf Mutterschaftsentschädigung für die restliche Zeit nach dem 1. Juli 2005 besteht.

Wo, wie und von wem kann der Anspruch geltend gemacht werden?

Für die Festsetzung und Auszahlung der Mutterschaftsentschädigung ist die Ausgleichskasse zuständig, bei der die AHV-Beiträge auf dem Einkommen der Mutter abgerechnet werden, das für die Bemessung der Entschädigung massgebend ist.

Somit ist für eine **unselbständigerwerbende Mutter** die Ausgleichskasse zuständig, welcher der letzte Arbeitgeber angeschlossen ist, für **eine selbständigerwerbende Mutter** die Ausgleichskasse, der sie ihre Beiträge zu bezahlen hat.

Für **arbeitslose Mütter** ist stets die Ausgleichskasse zuständig, welcher der letzte Arbeitgeber

angeschlossen ist. Dies auch dann, wenn die Firma des letzten Arbeitgebers z.B. nach einem Konkurs unterging.

Die Anmeldung des Anspruchs erfolgt demnach mit amtlichem Formular durch:

- **die Mutter via Arbeitgeber**, wenn sie unselbständig erwerbend ist; oder
- **die Mutter direkt**, wenn sie selbständig erwerbend, arbeitslos oder arbeitsunfähig ist; oder
- **den Arbeitgeber**, wenn die Mutter durch ihn den Anspruch nicht geltend macht (vgl. oben) und er während der Dauer des Anspruchs einen Lohn ausrichtet; oder
- **Angehörige der Mutter**, wenn sie ihren Unterhalts- oder Unterstützungspflichten gegenüber diesen Angehörigen nicht nachkommt.

Der Anspruch auf Mutterschaftsentschädigung kann **bis 5 Jahre nach der Geburt** des Kinds geltend gemacht werden. Danach erlischt er ohne weiteres.

Bei den im Zeitpunkt der Niederkunft angestellten arbeitslosen oder arbeitsunfähigen Müttern bescheinigt der aktuelle bzw. der letzte Arbeitgeber:

- die Dauer des Arbeitsverhältnisses;
- den für die Bemessung der Mutterschaftsentschädigung massgebenden Lohn sowie
- den von ihm während der Dauer des Taggeldbezugs ausgerichteten Lohn.

Wie hoch ist die Mutterschaftsentschädigung?

Die Mutterschaftsentschädigung wird als Taggeld ausgerichtet und beträgt 80% des vor der Niederkunft erzielten durchschnittlichen Erwerbseinkommens, höchstens aber 172 Franken pro Tag.

Besteht bei der Geburt des Kindes ein Anspruch auf Taggelder der Arbeitslosenversicherung, Invalidenversicherung, Unfallversicherung, Militärversicherung oder auf Entschädigung für Dienstleistende, geht die Mutterschaftsentschädigung diesen vor. Sie entspricht mindestens dem bisher bezogenen Taggeld.

Wem wird der Anspruch ausbezahlt?

Wenn der Arbeitgeber der Mutter für die volle Anspruchsdauer Lohnfortzahlungen leistet, zahlt die Ausgleichskasse die Mutterschaftsentschädigung dem Arbeitgeber aus.

Die Mutter kann – bei Differenzen mit dem Arbeitgeber oder wenn besondere Umstände vorliegen – die direkte Auszahlung der Mutterschaftsentschädigung durch die Ausgleichskasse verlangen. Als besondere Umstände gelten etwa, wenn der Arbeitgeber zahlungsunfähig oder säumig ist oder wenn er keine Kenntnis von Tatsachen erhalten soll, die eine andere Erwerbstätigkeit der Mutter betreffen (Lohnhöhe, selbständige Erwerbstätigkeit u. a.).

In allen übrigen Fällen zahlt die Ausgleichskasse die Mutterschaftsentschädigung direkt an die Mutter oder die auszahlungsberechtigte Person aus. Die Mutter kann verlangen, dass die Entschädigung ihren unterhalts- oder unterstützungsberechtigten Angehörigen ausbezahlt wird.

Die Mutterschaftsentschädigung wird am **Ende eines Monats nachschüssig** ausbezahlt. Beträgt sie weniger als 200 Franken pro Monat, so wird sie am Ende des Mutterschaftsurlaubes ausbezahlt.

Mutterschaftsentschädigung ist beitragspflichtig!

Die anstelle des Lohns direkt ausgerichtete Mutterschaftsentschädigung gilt als AHV/IV/EO-pflichtiges Einkommen. Für Arbeitnehmende wird zudem der ALV-Beitrag erhoben.

Weitere Informationen

www.akbern.ch oder bei den AHV-Zweigstellen, die kostenlos Formulare und Merkblätter abgeben. Obige Publikation enthält nur summarische Informationen. Im Einzelfall gilt die Gesetzgebung.

ETCETERA Oberaargau/Emmental

Gegenseitige Hilfe die nützt

Betagte Personen und ausgelastete Mütter lassen ihre Wohnungen putzen, GartenbesitzerInnen erhalten Unterstützung beim Jäten und Umstechen und Gewerbebetriebe „mieten“ Arbeitskräfte, um spezielle Hilfsarbeiten erledigen zu lassen. Das Gute am ETCETERA ist, dass unsere Kundschaft den MitarbeiterInnen nicht Geld spendet, sondern einen wirklichen Gegenwert erhält.

Das ETCETERA ist eine soziale Auftragsvermittlungsstelle und ein Projekt des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks SAH Bern. Wir unterstützen erwerbslose Menschen in ihren Bemühungen um Integration in die Gesellschaft mit spezifischen Arbeits- und Bildungsprojekten. Das ETCETERA vermittelt einfache Hilfsarbeiten an erwerbslose Personen im Auftrag von Privaten, Institutionen oder Firmen. Wir organisieren für unsere Kundschaft kurzfristige und tatkräftige Hilfe zum Beispiel für Gartenarbeiten, Umzüge, Reinigungen, Renovationen, Räumungen, Versandwesen, Botengänge, Haushalthilfen, Lagerarbeiten etc. etc.

Im Januar 2005 konnten wir zusätzlich zu unserem Standort in Langenthal auch in Langnau eine Filiale, das ETCETERA Emmental, eröffnen. Bereits haben sich über 80 MitarbeiterInnen angemeldet für die wir 600 Arbeitsstunden vermitteln konnten.

Wie Sie alle wissen, ist die Wirtschaftslage in der Schweiz momentan nicht allzu rosig. Die meisten unserer MitarbeiterInnen sind seit mehr als zwei Jahren ohne feste Anstellung und werden vom Sozialamt der Gemeinde unterstützt. Es sind so genannte „Ausgesteuerte“. Aber keiner der Angemeldeten ist „e fuule Siech“, keine der erwerbslosen Frauen, die sich bei uns gemeldet haben, ist arbeitsscheu. Im Gegenteil: Diese Men-

schen wollen etwas tun, wollen sich einsetzen, wollen im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine Leistung erbringen, wollen gebraucht werden.

Aus diesem Grund ist das ETCETERA eine wichtige Anlaufstelle für Frauen und Männer, die aus wirtschaftlichen und sozialen Gründen keiner regelmässigen Arbeit nachgehen können.

Dank dem ETCETERA finden Erwerbslose so gelegentlich Arbeit, können einen Zwischenverdienst erzielen, soziale Kontakte neu aufbauen

ETCETERA Emmental

Hinterdorfstr. 10
3550 Langnau i.E.
Tel: 034 402 73 82
Fax: 034 402 73 84
etc.emmental@sah-be.ch
www.sah-be.ch

en und einen Teil ihres Lebensunterhaltes selbst verdienen

Nach einer persönlichen Anmeldung wird mit den Mitarbeitenden ein Rahmenarbeitsvertrag abgeschlossen. Alle MitarbeiterInnen sind gegen Unfall versichert und das ETCETERA rechnet mit den Sozialversicherungen ab. Damit helfen wir Schwarzarbeit zu verhindern.

Haben Sie eine Arbeit, die schon lange darauf wartet erledigt zu werden? Dann rufen Sie uns doch an. Unsere MitarbeiterInnen nehmen Ihnen gerne und innert kürzester Zeit lästige, kleine Nichtigkeiten ab.

Wir freuen uns über Ihren Anruf.

Velo-Hauslieferdienst neu auch in Oberburg

Unbeschwert einkaufen und den Heimweg ohne Lasten antreten? Der beliebte Hauslieferdienst der Velostation Burgdorf macht es möglich. Seit Mai dieses Jahres können auch Kundinnen und Kunden aus Oberburg ihren Einkauf für 2 Franken nach Hause bringen lassen.

Seit 1997 betreibt die Velostation der IG Velo Burgdorf den ökonomisch und ökologisch sinnvollen Hauslieferdienst. Die Fahrer mit den schnittigen «Flyer»-Elektrovelos und Anhängern sind

nicht mehr aus dem Stadtbild wegzudenken. Die Anzahl Lieferungen stieg seit Beginn des Projekts kontinuierlich – heute sind es monatlich fast 2'000 Fahrten, mit weiterhin steigender Tendenz.

Startphase verläuft ohne Probleme

Seit Mai 2005 werden neben Burgdorf auch die Gemeinden Lyssach und Oberburg vom Velo-Hauslieferdienst bedient. Dies bedeutet einen

weiteren Meilenstein in der Erfolgsstory des Hauslieferdienstes, der Ende dieses Jahres die historische Marke von 100'000 Lieferungen seit seiner Einführung überschreiten wird. Dan Ammon, Betriebsleiter der Velostation Burgdorf, zieht fünf Monate nach der Erweiterung eine positive Bilanz. «Das Echo der Kunden aus Oberburg ist gut. Die durchschnittliche Lieferzeit von einer Stunde blieb trotz der Ausweitung unverändert.» Ammon ist jedoch überzeugt, dass in Oberburg noch ein grosses Potenzial an Neukunden besteht.

«Der Löwenanteil der Lieferungen erfolgt aus Einkäufen bei den Grossverteilern», sagt Ammon. Mit der Zusammenarbeit mit Coop bau+hobby in Oberburg sollen nun auch Käufer von Nonfood-Artikeln vermehrt angesprochen werden. Unter den Kunden seien alle Bevölkerungsschichten vertreten, von Studierenden über Familien bis zu Geschäftsleuten und Seniorinnen und Senioren.

Wie funktioniert der Hauslieferdienst?

Sie können in allen beteiligten Geschäften – sei es in Burgdorf, Oberburg oder Lyssach – ohne eigenen Kofferraum stressfrei einkaufen und die Waren nach Hause bringen lassen. Ein Beispiel: Sie fahren mit dem Velo in den Laden und machen einen Grosseinkauf. Sie lassen die Ware nach der Kasse am dafür vorgesehenen Ort stehen. Gegen eine Gebühr von 2 Franken bringt Ihnen der Velo-Hauslieferdienst die Ware vor die Haustüre – nach spätestens zwei bis drei Stunden ist die Lieferung bei Ihnen zu Hause. Von Montag bis Donnerstag wird bis 18.00 Uhr geliefert, am Freitag (Abendverkauf) bis 20.00 Uhr und am Samstag bis 15.00 Uhr. Auf Wunsch nimmt der Fahrer Altglas und PET-Flaschen zurück und entsorgt diese fachgerecht. Bezahlt werden kann mit Einzelvignetten oder mit der Jahreskarte à Fr. 100.- für eine unbeschränkte Anzahl Lieferungen. Die Vignetten sind in den Geschäften, die Jahreskarte bei der Velostation in Burgdorf erhältlich.

Der Eishockeyclub deiner Region

Die Hockeyschule des EHC Brandis

Der Eishockeyclub EHC Brandis führt wie alle Jahre, auch in diesem Jahr die Hockeyschule durch. Um den Kindern auf einfache und spielerische Art das ABC des Eishockeysportes beizubringen und dabei erst noch keine Verpflichtungen einzugehen.



Vom 3. Oktober an, könnt Ihr auf der neu gedeckten Kunsteisbahn in Hasle b. B unter kundiger Anleitung die Hockeyschule besuchen.

Eingeladen sind alle Kinder der Jahrgänge 1996 und jünger.

Wann Ab Montag 3. Oktober eine Woche lang bis am Freitag 7. Oktober, von 9.30 – 10.45 Uhr. Ab dem 8. Oktober jeweils an den Samstagen von 13.00 bis 14.00 Uhr
Der Einstieg in die Hockeyschule kann auch zu einem späteren Zeitpunkt gewählt werden. Wir sind den ganzen Winter für Euch da.

Wo Auf der Kunsteisbahn Brännli, Hasle b.B

Mitbringen Schlittschuhe und Hockeystöcke müsst Ihr selber mitnehmen. Schlittschuhe können auf der Eisbahn gemietet werden.

Teilnahme-Bedingung Etwas Schlittschuhlaufen solltet Ihr können.

Kosten 50 Fr. (Hockeyschule, Grundausrüstung sowie freier Eintritt zur Hockeyschule inbegriffen)

Leiter Erfahrene Trainer des EHC Brandis und der SCL Young Tigers

Anmeldung und Auskunft

Kursleiter und Trainer

Wüthrich Peter
Brunnmattstr. 3B
3414 Oberburg
Tel. 034 423 04 19

Nachwuchschef

Stucki Werner
Birkenweg 13
3432 Lützelflüh
Tel. 034 461 18 50

Folgende Oberburger Geschäfte machen beim Hauslieferdienst mit:

Bäckerei-Konditorei Sommer
Coop Oberburg
Coop bau+hobby Oberburg

Weitere Informationen:
www.wir-bringens.ch
Velostation der IG Velo Burgdorf, Bahnhof Burgdorf, Telefon 034 423 23 80

Brenn **P**unkt

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns auf Ihre Meinung. Schreiben Sie uns Ihre Anregungen, Wünsche, Auf- und Absteller. Zuschriften versehen Sie bitte mit Ihrem Namen, Vornamen, Ort und der Telefonnummer sowie dem Vermerk «Brennpunkt». Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen. In begründeten Fällen kann sie auf die Publikation verzichten.

Auf Zuschriften für die Rubrik «Brennpunkt» wird von den Behörden in der Regel keine Stellung bezogen. Sie können insbesondere auch nicht als Auftrag an die Behörden verstanden werden. Solche Bedürfnisse sind direkt an die zuständigen Stellen zu richten.

Gemeindeverwaltung Oberburg, Redaktion «Punkto Oberburg», Postfach, 3414 Oberburg



KURSPROGRAMM 2005/2006



Bei genügender Beteiligung sind folgende Vereinstätigkeiten vorgesehen
(Bitte Inserat aufbewahren!!!!):

MÄNNERKOCHKURS (3 Mal)

KURSLEITER: Herr Matthias Zürcher

ORT: Schulküche Oberburg

DATEN: Mittwoch, 26. Okt. + 2. Nov., 19.00-22.00 Uhr und Samstag, 5. Nov. 05, 14.00 Uhr bis Schluss, die Partnerin ist zum Nachtessen eingeladen

KOSTEN: Fr. 110.– inkl. Essen max. 12 Personen

FLEISCH NIEDERGAREN MIT STÄRKEBELLAGE (2 Mal)

KURSLEITER: Herr Matthias Zürcher

ORT: Schulküche Oberburg

DATUM: Mittwoch, 22. + 29. März 06, 19.00-22.00 Uhr

KOSTEN: Fr. 75.– inkl. Essen max. 12 Personen

MODESCHMUCK (1 Mal)

KURSLEITERIN: Frau Gafner

ORT: Clever & Art, Langnau

DATUM: Montag, 24. Okt. 05 jeweils 9.00-11.30 Uhr oder 14.00-16.30 Uhr oder 19.00-21.30 Uhr

KOSTEN: Fr. 20.– plus Material max. 8 Personen
Treffpunkt altes Schulhaus Oberburg, 30 Minuten vor Kursbeginn.

ATMUNGS-GYMNASTIK (6 Mal)

KURSLEITERIN: Frau Anna Hess

ORT: alte Turnhalle Oberburg

DATUM: ab Donnerstag, 5. Januar 06, 13.30-14.30 Uhr

KOSTEN: Fr. 85.– ab 10 Personen

BECKENBODEN- UND GANZKÖRPERKRÄFTIGUNG (6 Mal)

KURSLEITERIN: Frau Barbara Bolzli

ORT: alte Turnhalle Oberburg

DATUM: ab Montag, 9. Januar 06, 14.00-15.00 Uhr

KOSTEN: Fr. 60.–

OSTERDEKORATION AUS DRAHT (1 Mal)

(Cornet, Körbli, Osternest etc.)

KURSLEITERIN: Frau Therese Wirth

ORT: altes Schulhaus Oberburg

DATUM: Mittwoch, 15. März 06, 13.30-16.30 Uhr
KOSTEN: Fr. 20.– plus Material max. 12 Pers.

AUSFLUG SCHAUKÄSEREI AFFOLTERN

Besichtigung der Ausstellung

«Landfrauen - Frauenleben - Frauenzukunft»

Mittwoch, 19. Oktober 05. Anschliessend Fahrt zu einem gemütlichen Zvieri.

Abfahrt 13.00 Uhr Werkhof Chipf, mit Privatautos

GEMÜTLICHER NACHMITTAG

Donnerstag, 19. Januar 06, 13.45 Uhr Rest.

Sonne Oberburg

Frau Heidi Bernhard lernt uns mit wenig Aufwand schöne Karten anzufertigen.

Kleiner Unkosten Beitrag!

SPIELABEND

Donnerstag, 9. Februar 06, 20.00 Uhr altes Schulhaus Oberburg

ADVENTSFEIER

Freitag, 9. Dezember 05, 13.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus Oberburg

HAUPTVERSAMMLUNG

Donnerstag, 9. März 06, 13.30 Uhr, im Rest. Rothöchi Oberburg

Der Verein führt am Fest «Oberburg fägt» vom 11. – 13. Nov. 05 Samstag und Sonntag im Kirchgemeindehaus eine Kaffeestube. Der gesamte Reinerlös wird vom Hochwasser stark betroffenen Familien im Emmental gespendet. Infos werden folgen!!

Anmeldungen der Kurse und Ausflug an:

Madlene Lüdi, Dürrägerden: Tel. 034 422 78 37

und Christine Flückiger, Krauchthalstr. 94: Tel. 034 423 14 53

Anmelden für alle Kurse und Ausflug bis am 30. September 05. Anmeldungen gelten als verbindlich. Bei Verhinderung bitte frühzeitig abmelden, sonst müssen die Kurskosten bezahlt werden. Nichtmitglieder bezahlen pro Kurs Fr 5.– bis Fr. 10.– mehr.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!

Der Vorstand

Oberburg fägt!

Es lohnt sich, Freitag – Sonntag, 11. – 13. November 2005, in Ihrem Kalender dick anzustreichen: Rund um die Kreuzung zwischen Kirchgasse, Krieggasse und Stalderwägli, vom Bauernhaus J. Müller bis zur Kirche, vom Altersheim bis zum Spielplatz, auf dem Gelände der Firma Lobsiger und natürlich im Kirchgemeindehaus wird Oberburg an diesen Tagen so richtig «fägen»!

Bereits am Freitag wird ein Markt von Oberburger Gewerbetreibenden und Vereinen frühweihnächtliche Angebote feilhalten und Einblick in das vielfältige Kreieren und Erschaffen geben, Raclette, Öpfelchüechli, Cüpli und Weinbar, Marroni und alkoholfreie Cocktails werden ebenso locken wie Liedervorträge, Luftgewehrstände, Gumpischloss, Schülerdisco und natürlich die traditionelle Ankunft des Latärniumzuges der Kleinkinder.

Am Samstag duftet es bereits am Morgen nach frischem Kaffee und köstlichem Brot beim Zmorge im Kirchgemeindehaus, wo später das ganze Wochenende hindurch auch eine Kaffeestube geführt wird; ein Gemüsemarkt und weitere Marktstände werden die Einkaufstaschen zu füllen wissen, Chili con Carne, eine Festwirtschaft, und gegen Abend eine Zigarren & Whiskybar und eine Oldies Disco bilden weitere Attraktionen des Samstags, an welchem der Gemeinderat Heckensteile für den neuen Spielplatz anbieten und gemeinsam mit der Bevölkerung auch pflanzen wird. Kinder werden sich an einem eigenen Flohmarkt selbst als Marktfahrer betätigen, sich mit New Games vergnügen oder sich beim Kerzenziehen erholen können. Einer der Höhepunkte des Abends wird bestimmt ein Konzert des Schulchores in der Kirche.

Am Sonntag Morgen geht es gleich in der Kirche weiter: mit einem Gottesdienst unter Begleitung der Musik Frohsinn. Wiederum lohnt sich ein Flanieren durch die Marktstände, eine Pause in den Beizili oder der Festwirtschaft und speziell am Nachmittag der Besuch der Kaffeestube: Abwechslungsweise auf den «heissen Stuhl» gesetzt werden dort vom «Burgdorfer Tagblatt» interessante Bürgerinnen und Bürger aus unserm Dorf und Weggezogene wie beispielsweise der Direktor des Klee-Museums, Dr. Andreas Marti.

Noch stehen nicht alle Programmpunkte, noch kommen immer wieder neue Ideen, neue Teilnehmende hinzu. Ein endgültiges Programm wird rechtzeitig in die Haushaltungen verteilt.

Sind Sie dabei? Ja?

Das fägt!

OK «Oberburg fägt»

Oberburger Arbeiter-Chöre



Grosses Lotto in der Mezwan

Samstag 8. Oktober, 15.00/20.00 Uhr
Sonntag 9. Oktober, 14.30 – 19.00 Uhr



NEU: Mehrzweckhalle Oberburg

Gemeinnütziger
Frauenverein Oberburg

Altersnachmittag

Honig – Mehr als nur ein Brotaufstrich
Erzählung und Dias über die Welt der Bienen
von Frau Kathrin Rieder

Anschliessend kleines Zvieri

Mittwoch, 26. Oktober 2005, 14.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Oberburg

Veranstaltungskalender

September 2005

21. **Seniorenachmittag** Kirchgem.haus
Kirchgemeinde Oberburg
25. **Zwirbeln**
Alpaufzug Hänseliberg

Oktober 2005

- 8./9. **Lotto** Mezwan
Arbeiterchöre
16. **Pastetliverkauf**
Verein für Pilzkunde
26. **Altersnachmittag** Kirchgem.haus
Gemeinnütziger Frauenverein
29. **Racletteabe**
Auto-Moto-Club Oberburg
30. **Jugendcup** Mezwan
Turnverein Oberburg

November 2005

11. – 13. **Oberburg fägt**
rund um das Kirchgemeindehaus
Gewerbe, Vereine, Gemeinde + Kirche
23. **Altersnachmittag** Kirchgem.haus
Gemeinnütziger Frauenverein
26. **Juniorenabschlussfest** SAZ B.dorf
FC Blau-Weiss Oberburg

Oberburg

An ruhiger, sonniger und zentraler Lage,
Nähe Schulen, Einkaufscenter und Golfplatz
Familienfreundliche Überbauung, Spielplatz
In nur 20 Auto-Minuten in Bern-Wankdorf



4½ – 7½ Zi.-Einfamilienhäuser

Verkaufspreis inkl. Bauland:

DEFH 4½-Zimmer einseitig angebaut 536'000.–
DEFH 5½–7½-Zimmer einseitig angebaut 637'000.–
EFH 5½–7½-Zimmer freistehend 588'000.–

Bezug nach Absprache innerhalb 1–3 Monaten
Besichtigen Sie unser Musterhaus!

2½ – 4½ Zi.-Mietwohnungen

Erstvermietungen ab November 2005
Dokumentation unter: www.alpstaegarch.ch
alpstaeg@bluewin.ch

Alpstäg Architektur AG

Tel: 033 437 55 66 Fax: 033 437 55 68

WILLST DU J A D U

Ein Nichtmusikant fragt dich: „und du, was machst du schon wieder?“, du antwortest: „Ich spiele bei den Brass Kid's resp. den Young Brassers oder in der Musik Frohsinn Oberburg, cooooooool, nicht?“



ein Instrument lernen und mit anderen aufgestellten Leuten in einer tollen Band spielen, dann schau doch mal rein oder melde dich bei uns.

à öffentliche Probe
27. Oktober
19.00 bis 20.00 Uhr in der
Bärenturnhalle Oberburg

DU BIST HERZLICH
WILLKOMMEN!

à 1–2 Jahre Beginners/Brass Kids

à Young Brassers Oberburg

à Musik Frohsinn Oberburg

• Beginn Anfang Februar 2006

• Instrumente werden zur Verfügung gestellt

ANMELDUNG UND INFOS BEI

Ernst Joss
Emmentalstrasse 3
3414 Oberburg
Tel: 034 422 80 38

Kurs Drahtsterne

Kursleiterin: Frau Rosmarie Schmid, Oberburg
 Ort: Altes Stöckerschulhaus Oberburg
 Datum: Mittwoch, 2. November 2005
 Zeit: 19.30 Uhr – 22.00 Uhr
 Kosten: Fr. 25.– pro Person (plus ca. Fr. 10.– für Material)
 Mitnehmen: Elektro-Seitenschneider, Spitzzange, kleines Plastikbecken
 Anmeldung: Bis 12. Oktober 2005 bei Marianne Joss, Emmentalstrasse 3, 3414 Oberburg, Tel: 034 422 80 38



Gemeinnütziger Frauenverein Oberburg

Rotkreuzfaherin / Rotkreuzfahrer

Wer verfügt über freie Zeit und möchte ehrenamtlich tätig sein? Wir suchen Autofahrerinnen und Autofahrer, die sich ehrenamtlich für den Rotkreuzfahrdienst zur Verfügung stellen. Eine pauschale Kilometerentschädigung wird entrichtet, die Zeit stellen die Fahrenden gratis zur Verfügung.

Vermittlerin/ -Vermittler

Auf 1. Dezember 2005 suchen wir dringend eine/n neue/n Rotkreuzfahr-Vermittler/in (Einsatzleiter/in). Als Spesenentschädigung wird eine Jahrespauschale entrichtet.

Nähere Auskunft erteilt gern:
 Marianne Joss, Emmentalstrasse 3, 3414 Oberburg
 Tel: 034 422 80 38

Seniorenaktivitäten 2005

Essen für SeniorInnen im Kirchgemeindehaus: 5. Oktober 05; 2. November 05

Seniorenweihnachtsfeier:
 14. Dezember 05 im Kirchgemeindehaus

Seniorenachmittage im Kirchgemeindehaus: 21. September 05

Kirchgemeinde Oberburg

Brockenstube bei der Kirche



Öffnungszeiten Mai – August 2005:

September:	Samstag, 24.9.	09.00 – 11.30
	Mittwoch, 28.9.	13.30 – 16.30
Oktober:	Mittwoch, 12.10.	13.30 – 16.30
	Samstag, 22.10.	09.00 – 11.30
	Mittwoch, 26.10.	13.30 – 16.30
November:	Mittwoch, 09.11.	13.30 – 16.30
	Mittwoch, 23.11.	13.30 – 16.30
	Samstag, 26.11.	09.00 – 11.30
Dezember:	Mittwoch, 14.12.	13.30 – 16.30

Auskunft erteilt Th. Hofmann 034 422 69 80



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX-Verein Oberburg
 Gesundheits- und Krankenpflege (GKP)
 Hauspflege / Haushilfe (HP / HH)
 Gemeindeverwaltung, Emmentalstrasse 11

Leitung / Vermittlung

Frau Susanna Hubacher
 Telefon 034 420 12 10, Natel 079 458 41 24

Sprechstunde

Montag – Samstag von 16.00 – 17.00 Uhr
 Übrige Zeit Anrufbeantworter

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Bedienungszeiten Gemeindeverwaltung

Wochentag	Vormittag	Nachmittag
Montag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr	13.30 Uhr – 18.00 Uhr
Dienstag	geschlossen	13.30 Uhr – 17.00 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr – 12.00 Uhr	13.30 Uhr – 17.00 Uhr
Donnerstag	geschlossen	13.30 Uhr – 17.00 Uhr
Freitag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr	13.30 Uhr – 17.00 Uhr
Samstag/Sonntag	geschlossen	geschlossen

Die Telefone werden auch am Dienstag- und Donnerstagsvormittag bedient!

Telefonnummern und Fax

Abteilung	Tel.Nr.	Abteilung	Tel.Nr.
AHV-Zweigstelle	034 420 12 20	Fundbüro	034 420 12 12
Anzeigerkontrolle	034 420 12 12	Sozialdienst	034 420 12 15
Arbeitsamt	034 420 12 12	Steuerbüro	034 420 12 13
Bausekretariat	034 420 12 14	Vormundschafts- und Fürsorgesekretariat	034 420 12 15
Einwohner- und Fremdenkontrolle	034 420 12 12	Zentrale	034 420 12 12
Finanzverwaltung	034 420 12 13	Fax für alle Abteilungen	034 420 12 11